



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 63.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658*) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 20.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 15. Mai 1910.

VIII. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 12. Mai. Endlich scheint die Sonne wieder mit sommerlicher Wärme. Lange hat der Frühling mit dem Winter gerungen, jetzt wird er das Regiment behalten und uns bald in den Sommer hinein führen. Die sonst so gefürchteten Eismänner haben uns dies Jahr den so notwendigen Regen in reicher Fülle gebracht, und der jetzige warme Sonnenschein belebt die gesamte Natur. Da blüht und wächst es überall und die Maiglöckchen läuten das Pfingstfest ein.

Eine weitere kritische Periode ist nun für die Reben vorüber; die Zeit der Nachfröste ist vorbei, ohne daß die Reben gelitten haben. Der kalte April hat die Knospen in der Winterwolle gelassen; der späte Austrieb wurde den Reben zum Schutz. Ein gutes Zeichen für das Jahr soll es sein, wenn den Frühjahrsgewittern warme sonnige Tage folgen. Diese warmen Tage haben in den Weinbergen Wunder gewirkt. Noch vor 8 Tagen mußten die Reben in fast winterlicher Ruhe verharren; jetzt schimmern sie bereits im jungen Grün. An den Spalierreben sind die ersten Blätter entwickelt und sehr zahlreich sind die Gescheine. Aber leider wurden auch bereits die ersten Motten des Heuwurms gesichtet und zwar ist die bekreuzte Motte in der Mehrzahl. Es hat sich gegen diesen schlimmsten Traubenseind noch kein bewährtes Mittel gefunden, und doch muß versucht werden, das Mögliche zu tun, um ihn zu vernichten; einmal muß doch eine natürliche Hilfe entstehen, vielleicht auch, daß eine gute Blüte und schnelles Wachstum der Traube den Schädling weniger aufkommen läßt.

Der Regen hat die harte trockne Bodenkruuste durchweicht und das Erdbreich mürbe gemacht. Damit ist auch der Frühjahrsbau erleichtert und wird nun bald zu Ende kommen. Im ganzen zeugt das Aussehen der Weinberge für gute Pflege. Die Winzer haben viel Mühe angewendet, und

waren trotz der manchmal schwierigen Verhältnisse emsig befreht, alle Arbeiten rechtzeitig zu verrichten.

Nachdem in den anderen Weinbaugenden die Versteigerungen fast vorüber sind, nehmen sie jetzt im Rheingau ihren Anfang. Dieselben hatten bis jetzt einen recht flotten Verlauf und haben besonders die Versteigerungen der Winzervereine lebhaften Zuspruch. Der eigentliche große Weinmarkt beginnt erst nach den Feiertagen. Die bereits stattgefundenen Probetage haben viele Interessenten herbeigezogen. Da die Proben allgemein sehr gefallen, so läßt sich wohl auch ein weiterer flotter Verlauf der Versteigerungen mit Sicherheit erwarten.

Ueber die großen Rheingauer Versteigerungen

äußert sich das vom Verein herausgegebene Orientierungsheftchen in seinem Vorwort:

Der Sommer des Jahres 1909 wurde durch eine Regenperiode von ungewöhnlicher Dauer eingeleitet, und die Rebenblüte, die so schön begonnen hatte, konnte und konnte kein Ende finden. Die Hoffnung des Winzers ist sonst nicht so leicht zu erschüttern, aber damals ließ mancher den Kopf hängen und machte sich mit dem Gedanken an eine Mißernte vertraut. Aber wiederum wie schon öfter gerade in den letzten Jahren machten ein guter Nachsommer und ein schöner, vorwiegend trockener Herbst wieder gut, was der Sommer versäumt hatte, und ließen die Entwicklung der Trauben ungeahnt rasch vorwärts gehen. Bei prächtigem Lesewetter trat eine so starke Konzentration des Saftes ein, daß die Erwartungen bezüglich der Güte weit übertroffen wurden. Wir haben es vor allem entgegen den Befürchtungen mit einem durchaus selbständigen Jahrgang zu tun. Daß in den Lagen, die zu allerletzt verblüht hatten, manches nicht ganz reife Faß geerntet wurde, ändert an dieser Tatsache nichts. Dafür sind die Gewächse aus den früh durch die Blüte gekommenen Lagen um so schöner. Obgleich eigentliche Auslesen nur vereinzelt gewonnen wurden,

sind überall größere Unterschiede in der Qualität festzustellen; die Weine steigen reich an und erheben sich zu vielversprechenden Spitzen. Neben der Reife zeichnet sich der 1909er durch angenehme Fülle und schönen Fruchtgeschmack aus.

Wie gehofft wurde, hat sich der 1908er sehr rasch und schön entwickelt. Reif und elegant zeichnet er sich durch seine vortreffliche Blume aus und er dürfte berufen sein, demnächst die leider auch schon zu Ende gehenden 1905er zu ersetzen. Daß er sehr bald flaschenfertig wird, macht diesen Jahrgang für den Handel besonders wertvoll, und gerade als Flaschenwein dürfte der 1908er eine große Zukunft haben. Die Auswahl ist mit rund 280 Halbstück noch verhältnismäßig groß.

Nur etwa halb so viel kann vom kernigen, rässigen 1907er noch angeboten werden. Wegen der ihm anfangs stark anhaftenden Säure zuerst etwas verkannt, wurde der 1907er schon im Vorjahre viel stärker begehrt und er dürfte heuer in der Schätzung noch steigen, denn er befindet sich jetzt auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung. Die diesmal angebotenen Weine gehören durchweg der besseren Hälfte des Jahrgangs an, es sind Spitzen darunter von sehr hohem Wert.

Die guten Eigenschaften der älteren Jahrgänge sind bekannt und anerkannt. Vom vollmundigen und blumigen 1906er kommen noch etwa 40 Halbstück unter den Hammer, der feingärtige und elegante 1905er ist noch durch etwa 90 Halbstück vertreten und der berühmte 1904er leider nur noch durch 11 Halbstück und 3 Viertelsstück, darunter hervorragende Auslesen.

Die Ahmannshäuser Rotweine sind diesmal nur durch einen Jahrgang vertreten, 1905, dessen Wertschätzung schon im Vorjahre in entsprechend hohen Preisen ihren Ausdruck fand.

Im ganzen werden heuer an Weißweinen angeboten:

Jahrgang	Stück	Halbstück	Viertelsstück
1909	—	340	14
1908	1	272	6
1907	1	137	5
1906	—	41	1
1905	—	87	—
1904	—	11	3

ferner 35 Viertelsstück 1905er Ahmannshäuser Rotwein.

Die Weißweine stammen aus den Gemarkungen Ahmannshausen, Eibingen, Elville, Gebach (Markobrunn), Geisenheim, Hallgarten, Hattenheim (Steinberg), Johannisberg (Schloß Johannisberg), Kiedrich (Gräfenberg), Lorch, Mittelheim, Destrach, Naualtal, Rüdesheim, Winkel (Schloß Vollrads) und Hochheim.

Nugloser Kampf gegen die Reblaus.

In demselben Sinne, in dem schon öfter über die ungeheuerlichen Opfer gesprochen, die das heutige Reblausgeiß verschlingt, hat sich kürzlich auch der Direktor der Geisenheimer Weinbauschule, Geh. Rat Wortmann, ausgesprochen. Die Geisenheimer staatliche Lehranstalt wurde von der Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung besucht und Geh. Rat Wortmann gab den Herren ein recht hoffnungsloses Zukunftsbild. Eines Tages werde der Mensch vor dem unheimlichen Rager, der Reblaus, die Waffen strecken müssen, wie es schon in Lothringen traurige Wirklichkeit sei; dann werde der Weinbau von Grund aus auch in Deutschland umgestaltet und neu auf der Grundlage der amerikanischen Reben, die sich mit der Reblaus abzufinden vermag, aufgerichtet werden müssen, wie es in Frankreich begonnen wurde. Seit auf dem Annaberg bei Bonn der erste deutsche Reblausheerd gefunden wurde, sind 38 Jahre verflossen, seitdem seien schon über 15 Millionen Mark zur Bekämpfung der Reblaus aufgewendet worden, obendrein fast nutzlos, denn die Ausbreitung des Schädling sei stets fortgeschritten und ein wahrer Siegeszug gewesen. Frankreich habe gar

dem nutzlosen Kampf 13 Milliarden geopfert. Von ganz hervorragender Bedeutung sind aber die folgenden Worte des Direktors: Gegenwärtig arbeite man in Geisenheim ganz im Stillen, aber geradezu fieberhaft, um über die geeigneten der vielen hundert Sorten amerikanischer Reben für den deutschen Anbau soviel Klarheit und Erfahrung zu sammeln, daß man gerüstet da stehe, wenn der deutsche Winzer den Hilferuf werde ergehen lassen.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Rüdesheim a. Rh., 12. Mai. In einer der letzten Nächte haben die Weinberge in verschiedenen Gemarkungen des Rheingaus durch den Frost erheblichen Schaden gelitten. Bis in höhere Lagen hinauf wurde festgestellt, daß die Triebe der Reben schwarz geworden sind. Die Weinbergbesitzer haben also diesmal recht frühzeitige Frostschäden in den Weinbergen gehabt, eine bedauerliche Tatsache, die um so unangenehmer wirkt, als die Aussichten im übrigen in diesem Jahre bis jetzt gut erschienen sind.

Vom Rhein.

* Braubach, 12. Mai. Der Kampf gegen Rebskrankheiten wird in diesem Jahre hier wiederum energisch durchgeführt. Die Ortsbehörde ordnet an, daß bei Strafvermeidung sämtliche Weinberge mit Birkollösung besprüht und mit Schwefel bestäubt werden. Die erstere wird städtischerseits hergestellt und in die Weinbergslagen transportiert. Dies Verfahren hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

* Bacharach, 11. Mai. Im freihändigen Weingeschäft herrschte seither rege Nachfrage. Die Bestände in den Produzentenkellern sind zusammengeschrumpft und wer jetzt etwas erwerben will, muß hohe Preise anlegen. Züngst verkaufte man in Bacharach 1908er zu 770 Mk., in Steeg 1909er zu 610 Mk., in Perscheid 1908er zu 650 Mk., in Oberheimbach 1909er zu 600 Mk., in Oberwesel 1908er zu 700 Mk. und in Eughöl 1909er zu 630 Mk.

Von der Mosel.

△ Von der oberen Mosel, 10. Mai. Die Frostnächte zu Anfang Mai haben in vielen Gemarkungen der oberen Mosel in den Weinbergen erheblichen Schaden angerichtet. Nach Meldungen aus den verschiedenen Orten sind die Fruchtansätze zu einem großen Teile vollständig vernichtet. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Meldungen bestätigen, oder die Reben sich zum Teil wieder erholen. Im freihändigen Weingeschäft herrscht im Moselgebiet immer Leben. Besonders an der mittleren Mosel wurden in der letzten Zeit Verkäufe abgeschlossen. So wurden in Mösenich insgesamt 220 Fuder in den letzten Tagen abgesetzt. Dafür wurden 550—600 Mk. bezahlt. An der oberen Mosel erbrachte das Fuder 1909er 450—540 Mk., an der unteren Mosel 520—760 Mk., an der oberen Mosel das Fuder 1908er 560—750 Mk., an der unteren Mosel 560—850 Mk.

Aus der Rheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 12. Mai. Maifröste und stärkere Hagelschauer sind bis jetzt ohne Schädigung der Reben vorübergegangen. Die Entwicklung ist noch ziemlich zurück und ist der Austrieb befriedigend. In dem seither flauen Geschäftsgang ist noch keine Besserung eingetreten.

Verschiedenes.

* „Verband preussischer Weinbaugebiete.“ Der am 8. Mai in Koblenz tagende Verbandsausschuß wählte als Verbandsvoritzenden den Geh. Regierungsrat Professor

Dr. Wortmann, Geisenheim, und als dessen Stellvertreter den Landrat Freiherrn von Hammerstein, Bernkastel. Zur Verbandszeitschrift sind die „Geisenheimer Mitteilungen über Weinbau und Kellervirtschaft“ aussersehen. Die für kommenden September vorgesehene erste Hauptversammlung des Verbandes wird in Koblenz stattfinden.

⊕ Bingen, 8. Mai. An einem Herzschlage ist hier plötzlich der Weingutsbesitzer Karl Erne gestorben. Erne war einer der bedeutendsten hiesigen Weingutsbesitzer und als solcher in weiten Kreisen bekannt. Als solcher war er zweiter Vorsitzender des rheinhessischen Weinbauvereins. Erne war nur 52 Jahre alt geworden.

* Bingen a. Rhein. Das Wort „Scharlach“ wurde einer Firma in Elberfeld als Warenzeichen unter Nr. 123907 geschützt. Nun wurde von mehreren Seiten Antrag auf Löschung dieses Zeichens gestellt, worauf das Kaiserl. Patentamt sich jetzt an den Verein Binger Weinbergbesitzer gewandt hat und anfragte, ob statt des Wortes Scharlachberger im Verkehr vielfach die Bezeichnung Scharlach oder Scharlach gebraucht werde. Nach Eingang von Beweismaterial in dieser Richtung will das Patentamt über diese Frage entscheiden. Dem Patentamt wäre insbesondere die Uebersmittlung von Etiketten mit dem Ausdruck „Scharlach“ oder „Scharlach“ unter Angabe des Benutzers und der Zeit der Verwendung sowie auch unter Anführung von Zeugen, die eidlich vernommen werden können, erwünscht. Der Verein beschäftigt sich nun mit der Zusammenstellung des Materials.

* Bedeutung des Weinnamens „Lieb fraumilch.“ Auf Anfrage des Verbandes rheinischer Weinhandeler und nach Anhörung der Interessenten, sowie nach wiederholter ausgedehnter Prüfung der Frage stellt die Wormser Handelskammer mit Bezug auf die Bedeutung des Weinnamens „Lieb fraumilch“ folgende Verkehrsanschauung fest: „Es muß als unzweifelhaft sicher gelten, daß die Bezeichnung „Lieb fraumilch“ an sich als Phantasienamen anzusehen ist, und wenigstens auch dieser Weinname seinen Ursprung unter Anlehnung an die Weinberge „im Liebfrauenstift“ zu Worms fand, so hat doch, infolge der seit vielen Jahrzehnten vom realen Weinhandel gehandhabten, gewissen freien und unbehinderten Verwendung und der damit geschaffenen ansehnlichen Verbreitung dieser Marke als berühmter Qualitätswein, die Auffassung im Verkehr Gültigkeit erlangt, daß unter dem Phantasienamen „Lieb fraumilch“ ausnahmslos Rheinweine von qualitativ guter und lieblicher Art verstanden werden.“

* Vom hessischen Weinbau. Die neueste Statistik über den Umfang und Ertrag des hessischen Weinbaues im Jahre 1909 zeigt auf der ganzen Linie einen Rückgang dieser mehr als tausendjährigen Kultur. Während im Jahre 1908 noch insgesamt 221 Gemeinden den Weinbau betrieben, hat sich die Zahl im letzten Jahre um 6 vermindert. Die gesamte im Ertrag stehende Rebfläche ist von 13 422 Hektar in 1908 auf 13 289 Hektar in 1909 zurückgegangen. Die Abnahme innerhalb eines Jahres beträgt also rund 1 Prozent der Gesamt-Weinbaufläche. Die durchschnittliche angebaute Rebfläche innerhalb der 10 letzten Jahre betrug 13 312 Hektar. Noch fühlbarer zeigt sich der Rückgang im Ertrag während der 10 letzten Jahre. Während der 10jährige Durchschnittsertrag sich auf 316 820 Hektoliter stellt und im Jahre 1908 immer noch 301 887 Hektoliter erreichte, wurden im Jahre 1909 nur insgesamt 249 777 Hektoliter Wein geerntet.

* Mainz. Die seit Jahrzehnten bestehende hiesige Weinfirma J. A. Schädl er, dessen Inhaber vor kurzem verstorben ist, ging durch Kauf in den Besitz des Kommerzienrats Josef Molt han, Inhabers der Wein-Großhandlung Karl Molt han, über.

* Sektprobe bei Kupferberg. Ueber 100 Personen fanden sich dieser Tage vom Verband der Kunstfreunde

auf Einladung in der Sektellerei der Firma Kupferberg ein. Es wurden die sämtlichen Räume des Riesen-Etablissements besichtigt und Herr Kommerzienrat Kupferberg erklärte das Entstehen des edlen Tropfens und dessen „Lebenslauf von der Wiege bis zum Grabe“. Nach dem Rundgang bewirtete die Firma ihre Gäste in bekannter liebenswürdiger Weise, während die Kupferberg-Kapelle im Hofe konzertierte. Die Fremden waren voll des Lobes über den ihnen in Mainz bereiteten Empfang.

⊙ Von der Mosel, 12. Mai. Von dem Kreistage des Kreises Wittlich wurde die Summe von 1000 Mk. zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms bewilligt. Nach Möglichkeit soll eine gemeinsame Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms in den Gemarkungen des Kreises in die Wege geleitet werden, eine Absicht, die schon länger besteht aber noch nicht durchgeführt werden konnte.

* Alte, unfruchtbare Weinstöcke, die im Mai noch keine Trauben angelegt haben, können durch den vollständigen Rückschnitt des alten Holzes auf tiefer stehende junge kräftige Reben von unten auf neu verjüngt werden. Die Tragreben müssen gleichfalls auf die zwei untersten Fruchtstuten zurückgeschnitten werden. Im Laufe des Sommers bilden sich dann eine große Zahl der kräftigsten Reben.

Gerichtliches.

□ Koblenz, 11. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Winzer Leonhard Clemens aus Ediger wegen Weinfälschung zu verantworten. Clemens hatte im Herbst des Jahres 1908 zu seinen geernteten Trauben solche hinzugekauft und dann sechs Fuder rein eingekellert. Zu jedem Fuder will er nach seiner Angabe zwei Zentner Zucker und 150 Liter Wasser zugesetzt haben. Dem 1908er Wein habe er einen weiteren Zusatz von 300 Liter 1907er gekucherten Wein gegeben. Im April 1909 hat nun der Kellerkontrollleur Hoffmann im Keller des Angeklagten eine Kontrolle vorgenommen, wobei er eines der Fuder als brandig bezeichnete. Er entnahm dem nach seiner Ansicht überkucherten und überstreckten Weine eine Probe zur weiteren Untersuchung. Mehrere Sachverständige, u. a. Dr. Petri und Dr. Grether von Koblenz, Dr. Mallmann aus Traben-Trarbach und Dr. Windisch aus Hohenheim in Württemberg, waren geladen und äußerten sich dahin, daß der Wein aus dem fraglichen Fuder Nr. 5 als überstreckt zu bezeichnen sei. Der Wein aus den übrigen Fässern erscheine zwar auch verdächtig, eine Überstreckung lasse sich aber nicht mit Sicherheit durch die chemische Untersuchung feststellen. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurteilt, ferner wird das Faß Nr. 5 eingezogen.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Die großen Rheingauer Weinversteigerungen. Der von allen Weinfachleuten sehnlichst erwartete Führer durch die Rheingauer Weinversteigerungen ist soeben erschienen und kann durch den Schriftführer der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer Koch in Eltville kostenlos bezogen werden. Wir entnehmen dem Heftchen, daß in den Tagen vom 17. Mai bis 2. Juni 29 Mitglieder der genannten Vereinigung über 900 Halbstück Rheingauer Naturweine der Jahrgänge 1904 bis 1909 ausbieten lassen. So verchieden die sechs auf den Listen stehenden Jahrgänge in ihrer Eigenart auch sind, eins haben sie gemeinsam: es sind reife, selbständige Weine. Die 1909er sind saftig und fruchtig, die 1908er feingärig und zarter, kernig und raffig sind die 1907er, vollreif und blumig die 1906er, elegant und lebendig die 1905er, groß und edel die 1904er, ein leuchtendes Blatt im Ruhmeskranz der Rheinweine. So bieten die diesjährigen Versteigerungen eine hervorragende Auswahl für jeden Ge-

schmack, und vom besseren Tischwein bis zu den allerfeinsten Spitzen ist jede Stufe vertreten. Bei den der Menge nach so geringen Ernten der letzten Jahre ist nicht anzunehmen, daß später noch einmal eine solche Auswahl geboten werden kann. Sicher stehen die 1904er, wahrscheinlich auch die 1905er und 1906er zum letztenmal auf den Listen. Wer die interessanten Auktionen besuchen will, dem wird das erwähnte Gefecken ein willkommener Führer durch Probetage und Versteigerungen sein.

Bad Dürkheim. Mittwoch, den 18. Mai, im eigenen Versteigerungslokal, versteigern die Herren Gebrüder Bart in Bad Dürkheim: 40 Fuder 1908er Bad Dürkheimer, Ungsteiner und Kallstädter.

* **Wachenheim.** Donnerstag, den 19. Mai, im Gasthaus zum Adler in Wachenheim, versteigert die Winger-Vereinigung Wachenheim 40 Stück 1909er, 36 Stück 1908er, 2 halbe Stück 1907er Wachenheimer.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Das Ergebnis der großen Trierer Versteigerungen hat die „Trier. Ztg.“ wie folgt zusammenge stellt:

	Fuderzahl	Gesamterlös	Durchschnitt
Mosel	493	1 037 280	2104
Saar	813	1 685 700	2073
Ruwer	310	588 920	1900

zusammen 1616 3 311 900 2049

Von diesen 1616 Fudern, die zusammen nahezu drei und eine Drittel-Million Mark einbrachten, sind 183 — d. i. weit mehr als der zehnte Teil — mit über Mk. 3000 bezahlt worden. Von diesen fallen 51 auf die Mosel, 108 auf die Saar, und 24 auf die Ruwer.

41½, nämlich 10 Mosel-, 26½ Saar- und 5 Ruwerfuder kamen über Mk. 4000.

8, nämlich 3 Mosel-, 4 Saar- und 1 Ruwerfuder, kamen über Mk. 5000.

An der Spitze markiert das Fehrl. von Schorlemersche Fuder Nr. 62 (Zeltinger), das für Mk. 6400 erstanden wurde. Das höchste Saarfuder war Nr. 37 von Egon Müller (Scharzhofberger) mit Mk. 5790, das höchste Ruwerfuder Nr. 40 der v. Schubertischen Verwaltung (Grünhäuser) mit Mk. 5200. Die übrigen mit mehr als Mk. 5000 bezahlten Fuder waren ein Fuder Zeltinger des Freiherrn v. Schorlemer mit Mk. 5550, ein Fuder Bawerner Herrenberger von J. Ling mit Mk. 5250, wieder ein Fuder Zeltinger des Freiherrn v. Schorlemer mit Mk. 5230, ein Fuder Kanxemer von Le Gallais mit Mk. 5040 und ein Fuder Ayler Rupp von Frau Dr. Götz mit Mk. 5030.

* **Neustadt a. S.**, 6. Mai. Weinversteigerung von Herrn Ferdinand Knecht Erben. Ausgeboden wurden 9½ Stück 1908er Weißweine und erlösten solche per 1000 Liter Mk. 850—2390. Gesamterlös Mk. 15 078.

♂ **Oberwesel**, 7. Mai. Herr Weingutsbesitzer Wilhelm Hoffmann hier versteigerte 50 Nummern 1908er und 1909er Weiß- und Rotweine aus Lagen der Gemarkungen Engböhl, Dellhofen, Oberwesel und Perscheid. Davon wurden mangels genügender Gebote 6 Nummern zurückgezogen, im übrigen wurden, besonders für die Rotweine, schöne Preise erlöst. Für das Fuder 1908er Weißwein wurden 650—1600 Mk., durchschnittlich 838 Mk. bezahlt. Das Fuder 1909er Weißwein kostete 560—810 Mk., durchschnittlich 629 Mk. Das Fuder 1908er Rotwein erbrachte 1240—1450 Mk. Der Gesamterlös betrug 36 260 Mk. ohne Fässer.

* **Kiedrich i. Rhg.**, 9. Mai. Der „Kiedricher Wingerverein“ versteigerte heute bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag 49 Nummern 1909er

Kiedricher Weine. Sämtliche Nummern wurden zu schönen Preisen zugeschlagen. 19 Stück 1909er stellten sich auf 800 bis 1140 Mk., 30 Halbstück auf 400—680 Mk. Durchschnittlich kostete das Stück 1034 Mk. Der Gesamterlös betrug 35 150 Mk. ohne Fässer.

□ **Bingen**, 9. Mai. Herr Josef Hassmer, Weingutsbesitzer in Bingen, versteigerte heute bei gutem Besuche und äußerst lebhaftem Geschäftsgang 51 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1907, 1908 und 1909. Diese aus den Gemarkungen Bingen und Budesheim stammenden Weine gingen durchweg über die Schätzung des Eigens und überstiegen im Gesamtergebnis die Gesamtschätzungssumme um etwa 5000 Mk. Ein Stück 1908er Weißwein wurde zu 910 Mk., 17 Halbstück wurden zu 460—870 Mk., zusammen zu 11 600 Mk., durchschnittlich das Halbstück zu 621 Mk. verkauft. Zwei Stück 1909er Weißwein kosteten 810 und 830 Mk., 12 Halbstück 420—907 Mk., zusammen 8670 Mk., durchschnittlich das Halbstück 542 Mk. Für fünf Halbstück 1907er Weißwein wurden 590—720 Mk., zusammen 3350 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 670 Mk. erlöst. Neun Halbstück 1908er Rotwein erbrachten 570—700 Mk., zusammen 5890 Mk., durchschnittlich 655 Mk., fünf Halbstück 1909er Rotwein 540—650 Mk., zusammen 3010 Mk., durchschnittlich 602 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 327,20 Mk. ohne Fässer.

△ **Kreuznach**, 9. Mai. Die Herren Ph. Krieglstein, Weingutsbesitzer in Kreuznach und Fritz Schmuß, Weingutsbesitzer in Münster am Stein, brachten heute hier 56 Nummern Weißweine aus den mittleren und besseren Lagen der Gemarkungen Kreuznach, Münster am Stein, Norheim, Niederhausen, Ebernburg und Altenbamberg zur Versteigerung. Diese Weine wurden bei lebhaftem Geschäftsgang sämtlich zu schönen Preisen zugeschlagen. Sie entstammten den Jahrgängen 1905, 1907, 1908, und 1909. Sechs Stück 1905er kosteten 630—750 Mk., zusammen 4030 Mk., durchschnittlich das Stück 672 Mk. Für 12 Stück 1907er wurden 600—1110 Mk., für 3 Halbstück 360, 430 und 470 Mk., zusammen 9990 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 740 Mk. erlöst. 12 Stück 1908er stellten sich auf 690—850 Mk., drei Halbstück auf 500, 530 und 560 Mk., zusammen auf 10 630 Mk., durchschnittlich das Stück auf 788 Mk. 18 Stück 1909er erbrachten 570—810 Mk., acht Halbstück 370—530 Mk., zusammen 11 530 Mk., durchschnittlich das Stück 524 Mk. Insgesamt wurden für 55 Stück 36,180 Mk. eingenommen. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

* **Forst (Rheinpfalz)**, 9. Mai. Bei überaus zahlreichem Besuche nahm die heute stattgehabte Weinversteigerung von Herrn W. Schellhorn-Wallblich (Herr F. Buhl) einen glänzenden Verlauf. Es kamen zur Versteigerung: 68 Stück 1908er Weißweine in der Eigenschätzung von Mk. 700—6000. Die Gesamtmenge wurde abgegeben und die Tage durchweg bei allen Nummern überboten. Je 1000 Liter ergielten: Wachenheimer: Mk. 1150—4850; Ruppertsberger: Mk. 1010—3100; Deidesheimer: Mk. 1020—4630; Forster: Mk. 1130—10 400.

○ **Deßlich im Rheingau**, 10. Mai. Die heutige Weinversteigerung der „Vereinigung Weingutsbesitzer Deßlich“ hat recht gut abgeschlossen. Sie brachte ein Ausgebot von 40 Nummern 1905er, 1908er und 1909er Weinen, von denen allerdings mangels genügender Gebote 6 Nummern zurückgezogen wurden. Die Weine entstammten besseren Lagen der Deßlicher Gemarkung. Für 1 Halbstück 1905er wurden 780 Mk., für 1 Halbstück 1908er 700 Mk. erlöst. 28 Halbstück 1909er kosteten 520—810 Mk., 4 Viertelstück 220—340 Mk., zusammen 16 830 Mk., durchschnittlich das Halbstück 561 Mk. Der Gesamterlös betrug 18,310 Mk. ohne Fässer.

⊙ Kreuznach, 10. Mai. Herr Rudolf Anheuser in Kreuznach versteigerte heute 90 Nummern 1907er, 1908er und 1909er Weine. 67 Stück 1909er erbrachten 640—2020 Mk., 11 Halbstück 450—1610 Mk., zusammen 61 100 Mk., durchschnittlich das Stück 843 Mk. Für 2 Stück 1908er wurden 700 und 1630 Mk., für 4 Halbstück 660—1310 Mk., zusammen 6720 Mk., durchschnittlich für das Stück 1680 Mk. bezahlt. 1 Vierteltstück 1908er kostete 550 Mk. 1 Halbstück 1907er erbrachte 910 Mk. Insgesamt wurden 69 280 Mk. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

△ Bernkastel-Eues, 10. Mai. Herr Josef Hauth hier brachte 58 Fuder 1909er Saarweine bei lebhaftem Geschäft zur Versteigerung. Die Weine waren von verschiedenen Weingutsbesitzern des Saargebietes erworben. Darunter waren die Gemarkungen Filzen, Ayl, Fröhen Saarstein, Saarburg, Bodstein, Geisberg, Herrenberg und Schwarzbach vertreten. Für die 58 Fuder wurden 750—1490 Mk. Erlöst. Durchschnittlich kostete das Fuder 1034 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für die 58 Fuder 1909er Saarweine auf 59 980 Mk. 2 Nummern gingen zurück.

* Bad Dürkheim, 10. Mai. Weinversteigerung von Dr. Dittrich'scher Gutsverwaltung. Es kamen zum Ausgebote: 25 Stück 1908er Weißweine. Die für je 1000 Liter erzielten Preise bewegten sich von Mk. 860—1780. Gesamterlös Mk. 28 707.

⊙ Bingen, 11. Mai. Der Besitzer des größten Weingutes am Rhein in Privatbesitz, Herr Julius Espenschied (Kommerzienrat Jul. Espenschied'sches Weingut) brachte heute bei sehr gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag 108 Nummern naturreine Weine aus den besten Lagen der Gemarkungen Bingen, Büdesheim (Scharlachberg), Rempten, Odenheim, Bingerbrück, Münster, Dorsheim und Laubenheim an der Nahe, zur Versteigerung. Diese Versteigerung erzielte ein vorzügliches Ergebnis; die Weine wurden hoch bezahlt und gingen zum weitaus größten Teile über die Schätzung des Besitzers. 7 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen, darunter 2 Halbstück 1907er Scharlachberger mit den Höchstgeboten 2290 und 2470 Mk. Die Versteigerung war die letzte hier in diesem Frühjahr. Für 7 Halbstück 1908er wurden 1110—2000 Mk., für 25 Halbstück 760—2040 Mk., zusammen 38 970 Mk., durchschnittlich für das Stück 1997 Mk. Erlöst. 22 Stück 1907er kosteten 1010—2090 Mk., 21 Halbstück 910—2460 Mk., zusammen 64 810 Mk., durchschnittlich das Stück 1994 Mk. Für 1 Stück 1905er wurden 1190 Mk., für 6 Halbstück 780—880 Mk., zusammen 6060 Mk., durchschnittlich für das Stück 1515 Mk. bezahlt. 5 Stück 1906er erbrachten 1410—1840 Mk., 14 Halbstück 810—1900 Mk., zusammen 24 850 Mk., durchschnittlich das Stück 2071 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 68 Stück Wein auf 128 630 Mk. ohne Fässer.

* Trier, 11. Mai. Die Versteigerung von Saar- und Moselweinen der Vereinigung der Weingutsbesitzer der Mittelmosel begann am 10. Mai in Bernkastel-Eues. Es ließen versteigern: A. Reverchon in Trier 18 Fuder Filzener, Gesamterlös 16 340 Mk., (Durchschnitt 977 Mk.) — Ortsvorsteher Magimini in Ayl 2 Fuder Ayl 1550 Mk., (775 Mk.) — Fräulein Bodem in Trier 2 Fuder Fröhner 1730 Mk., (865 Mk.) — Johann Feilen in Beuring 1 Fuder Fröhner 1060 Mk. — Michael Hanse in Saarstein 5 Fuder Saarsteiner Gesamterlös 5220 Mk., (1044 Mk.) — Rud. Orth in Saarburg 5 Fuder Saarwein, Gesamterlös 5160 Mk., (1072 Mk.) — Max Keller in Beuring 10 Fuder Beuringer, Gesamterlös 11 250 Mk. (1125 Mk.) — Adolf Rheinert in Saarburg 16 Fuder Saarburger 17 440 Mk. (1090 Mk.)

⊙ Hochheim am Main, 12. Mai. In der heute hier abgehaltenen Weinversteigerung von Herrn Georg Kröschell, Weingutsbesitzer in Hochheim am Main, gelangten 59 Nummern Hochheimer und Raumenthaler Weine der Jahrgänge 1907, 1908 und 1909 bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag zum Ausgebote. Diese aus guten und besten Lagen stammenden Weine wurden sämtlich zu schönen Preisen glatt abgenommen. 6 Halbstück 1907er Raumenthaler erbrachten 960—1280 Mk., zusammen 6 490 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1080 Mk., 16 Halbstück 1908er Hochheimer 910—2320 Mk., zusammen 22 810 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1426 Mk., 15 Halbstück 1908er Raumenthaler 940—1900 Mk., zusammen 19 660 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1311 Mk. Für 13 Halbstück 1909er Hochheimer wurden 730—1390 Mk., zusammen 12 000 Mk., durchschnittlich 923 Mk., für 9 Halbstück 1909er Raumenthaler 700—2020 Mk., zusammen 9020 Mk., durchschnittlich 1002 Mk. bezahlt. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 69 980 Mk. ohne Fässer.

△ Kreuznach, 12. Mai. Herr Karl Voigtländer, Weingutsbesitzer in Bad Münster am Stein, versteigerte heute hier 72 Nummern Naturweine aus den Gemarkungen Münster a. St., Traisen (Rotenfels), Norheim, Niederhausen und Schloß Bodelheim. Das Ausgebote bestand aus 15 000 Flaschen und 42 Halbstück und hatte ein günstiges Ergebnis. 6 Nummern Faßwein und einige hundert Flaschen wurden zurückgezogen. Die Weine wurden zum großen Teile über die Schätzung des Eigners bezahlt. Für die Flasche 1908er wurden 1.10—1.65 Mk., für die Flasche 1907er 1.20—2.35 Mk. Erlöst. 400 Flaschen 1908er Rotenfels Auslese wurden mit je 3.05 Mk., 470 Flaschen 1906er Scharlachberger Roterde Riesling Auslese mit je 3.20 Mk. bewertet. 36 Halbstück 1909er stellten sich auf 330—1900 Mk., zusammen auf 23 540 Mk., durchschnittlich das Halbstück auf 654 Mk. Das Gesamtergebnis betrug etwa 50 000 Mk. Die Faßweine wurden ohne Fässer, die Flaschenweine mit Glas versteigert.

* Bernkastel-Eues, 12. Mai. In der zweiten Abteilung der Weinversteigerung des Herrn Josef Hauth in Bernkastel gelangten 56 Fuder 1909er Saar- und Moselweine von verschiedenen Besitzern zum Ausgebote. Davon erlösten 21 Fuder des Produzenten Carl Gebert, Oßfen, 1060 bis 1480 Mk., zusammen 24 200 Mk., durchschnittlich 1153 Mk., 11 Fuder der Bwe. Amlinger-Keller, Trier, 1110 bis 1310 Mk., zusammen 13 160 Mk., durchschnittlich 1196 Mk., 10 Fuder Moselweine verschiedener Besitzer 800—1250 Mk., zusammen 9360 Mk., durchschnittlich 936 Mk., 2 Fuder des Mehlinger Winzervereins je 800 Mk., 6 Fuder eigenes Wachstum von Josef Hauth 1000—1090, zusammen 6180 Mk., durchschnittlich 1030 Mk., 6 Fuder des Pfarrgutes Wehlen 930—1230 Mk., zusammen 6760 Mk., durchschnittlich 1127 Mk. Der Gesamterlös betrug 61 260 Mk., der Durchschnittspreis für das Fuder 1096 Mk. — In den beiden Versteigerungen wurden für 114 Fuder insgesamt 121 210 Mk., durchschnittlich für das Fuder 1063 Mk. eingenommen.

* **Wöden, die von Natur nicht zu trocken sind,** können auch jetzt noch zu Futterrüben, Werten etc. mit gutem Erfolg eine Thomasmehlabdüngung erhalten. Für Thomasmehlabdüngung im Mai wird bekanntlich eine Extrabergütung von 7,50 Mk. pro 10 000 kg. gewährt, wenn die Bestellung spätestens bis zum 15. Mai eingelaufen ist.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Letzte Nachrichten.

* Aus dem Rheingau, 10. Mai, wird der „Rh. B.“ geschrieben: Für den Regierungsbezirk Wiesbaden soll ein

weiterer Weinkontrollleur angestellt werden. Wie bei allen Beamtenstellen haben sich auch jetzt eine Menge Liebhaber jedweden Standes zu diesem Amte gemeldet, gleichviel ob sie die erforderliche Erfahrung und Branchenkenntnis besitzen oder nicht. Nach unserem Dafürhalten ist Hauptfordernis für einen Weinkontrollleur außer praktischer Erfahrung, eine robuste Gesundheit, denn an sie werden besonders schwere Anforderungen gestellt. Es ist deshalb unverständlich, wie Jemand, bei dem diese Anforderungen in keiner Beziehung zutreffen, überhaupt in Frage kommen konnte und kann. Ein Ruhepöschchen soll die Weinkontrollleurstelle doch gewiß nicht abgeben und darf wohl mit Bestimmtheit erwartet werden, daß für diesen wichtigen, anstrengenden und delikaten Posten nur ein wirklicher Fachmann, einer, der von der Pike auf gedient hat, in Frage kommt.

△ Hattenheim, 13. Mai. Die heute hier im „Gasthof Reß“ abgehaltene Versteigerung von Weinen des Freiherrn Carl Reitz von Frenz hatte bei flottem Verlaufe ein vorzügliches Ergebnis. Die Weine, 1906er, 1907er, 1908er, 1909er, stammten aus den besten Lagen, wie Markobrunn, Wieselbrunn u. der Gemarkung Hattenheim und gingen sämtlich zu folgenden Preisen ab: 1909er: 9 Halbstück Mk. 570—1910; durchschnittlich Mk. 1016 per Halbstück; 1906er: 4 Halbstück Mk. 930—2100; durchschnittlich Mk. 1287 per Halbstück; 1907er: 5 Halbstück Mk. 800—2260, durchschnittlich Mk. 1340 per Halbstück; 1908er: 11 Halbstück Mk. 1010—2520; durchschnittlich Mk. 1580 per Halbstück. Gesamterlös Mk. 38,370.

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 5. Juni 1910, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,

in seinem Kelterhause zu Hallgarten

70 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hattenheim und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni sowie am Tage der Versteigerung von morgens 9 Uhr ab.

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 6. Juni 1910, mittags 1 Uhr, in dem Saale „Zur Burg Ehrenfels“ läßt der

Winzerverein e. G. m. u. H. zu Hochheim a. M.

seine

1909er Weincrescenz,

bestehend in 48 Halbstück,

zur Versteigerung bringen.

Allgemeine Probetage am 3. und 4. Juni und am Tage der Versteigerung.

Terminkalender für Weinversteigerungen pro Frühjahr 1910.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
17. "	Erbach	† Königl. Prinzl. Administration Schloß Reinhartshausen.
17. "	Ungstein	Ungsteiner Winzer-Verein.
18. "	Eltsville	† Gräfl. Eltsche Verwaltung.
19. "	Eltsville	† Freihrl. Langwerth v. Sim- isches Rentamt.
		† Franz Herber.
19. "	Bad Dürkheim	* Gebrüder Bart.
19. "	Wachenheim	* Winzervereinigung.
20. "	Schloß Vollrads	† Gräfl. Naturschulz-Gräff- haus'sche Kellerei u. Güter- verwaltung.
21. "	Johannisberg	† B. M. v. Mumm'sche Verwalt.
23. "	Schloß Johannisberg	† Fürstl. v. Metternich'sche Domäne.
24. "	Johannisberg	† Kommerzienrat Jos. Krayer.
24. "	Bad Dürkheim	Georg Fiß.
25. "	Geisenheim	† Kgl. Lehranstalt u. Domänen- gut.
		† Frhr. v. Zwieler'sche Verwaltung.
		† Jos. Burgeß.
27. "	Geisenheim	† J. u. K. Schütz.
		† Gräfl. v. Ingelheim'sche Verwaltung.
		† Sch. Siffenauer.
28. "	Nüdesheim	† Frhr. v. Ritter'sche Verwaltg.
		† Frhr. v. Stumm-Hal- berg'sche Verwaltung.
30. "	Kloster Eberbach	† Königl. Domäne.
31. "	Nüdesheim	† Königl. Domäne.
1. Juni	Hattenheim	† Gräfl. v. Schönborn'sches Rentamt.
		† Fürstl. v. Löwenstein'sche Verwaltung.
		† Ed. Engelmann.
		† Josef Schneider.
		† C. Windolf.
2. "	Mittelheim	† Frhr. v. Künsberg'sche Verw.
		† W. Naß Wwe.
		† H. v. Stoich.
		† H. Wittmann.
		† Geschwister Böhm.
		† F. v. Brentano.
		† Ad. Herber.
3. "	Hallgarten	Verein Hallg. Weingutsbesitzer.
4. "	Hallgarten	Hallgartener Winzerverein.
6. "	Hochheim a. M.	Winzer-Verein.
7. "	Geisenheim	Bereinigung Geisenheimer Wein- gutsbesitzer.
8. "	Deßloch	Erste Vereinigung Deßlocher Weingutsbesitzer.
9. "	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft.
10. "	Johannisberg	Winzer-Verein G. G.
15. "	Nieder-Ingelheim	Winzer-Genossenschaft.
16. "	Mainz	Landwirtschaftl. Zentral-Dar- lehnskasse, Weinabtlg. Eltsville
16. "	Deßloch	Eber und Feyer

Die mit † bezeichneten Versteigerer sind Mitglieder der „Ver-
einigung Rheingauer Weingutsbesitzer“.

Die mit * bezeichneten Versteigerer gehören dem „Verein der
Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz“ an.

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die
Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftstelle für Wein-
versteigerungen — Telephon No. 6).

wo selbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie

Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und

Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen.

Verkauf der Weinlisten an die Wein-

händler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur

prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Weinversteigerungen

der Vereinigung

Rheingauer Weingutsbesitzer

Frühjahr 1910.

Die Weine, deren Naturreinheit sachungsgemäß verbürgt ist, sind nur eigenes Wachstum der Mitglieder aus den besten Lagen des Rheingaus. Die Versteigerungen beginnen in der Zeit von 12—1 Uhr mittags.

Vom 17. Mai bis 2. Juni 1910 lassen versteigern in Stück-, Halbstück- und Viertelstückfässern am:

17. Mai zu Erbach im Gasthof zum Engel:

Königl. Prinzl. Administration Schloss Reinhartshausen zu Erbach: 35/2 1909er, 25/2 1908er, 14/2 1907er, 3/2 1906er, 11/2 1905er, 10/2 2/4 1904er Schloß Reinhartshausener Erbacher (Markobrunn) und Hattenheimer.

18. Mai zu Eltville in der Burg Crass:

Gräfl. Eltzische Verwaltung zu Eltville: 41/2 2/4 1909er, 6/2 1908er Eltviller, Riedricher und Raentaler.

19. Mai zu Eltville in der Burg Crass:

Herr Franz Herber zu Eltville: 11/2 1909er Eltviller;
Frhrl. Langwerth von Simmernsches Rentamt zu Eltville: 44/2 2/4 1909er Eltviller, Raentaler, Erbacher Markobrunnen und Hattenheimer.

20. Mai zu Schloss Vollrads im Gartensaale:

Gräfl. Matuschka-Greiffenklause Kellerei- und Güterverwaltung zu Schloss Vollrads: 30/2 1909er, 10/2 1908er Schloß Vollrads.

21. Mai zu Johannisberg im eigenen Kelterhaus:

P. H. v. Mumsche Gutsverwaltung zu Johannisberg: 37/2 1/4 1908er Winkeler und Johannisberger.

23. Mai zu Schloss Johannisberg:

Fürstl. von Metternichsche Domäne zu Schloss Johannisberg: 25/2 1909er, 17/2 1908er Schloß Johannisberger.

24. Mai zu Johannisberg im eigenen Kelterhaus:

Herr Kommerzienrat J. Kraye zu Johannisberg: 10/2 1909er, 32/2 1908er Winkeler, Johannisberger und Geisenheimer.

25. Mai zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Herr Jos. Burgeff zu Geisenheim: 13/2 1/4 1908er, 2/2 1907er Geisenheimer;

Frhrl. von Zwiernische Verwaltung zu Geisenheim: 13/2 1/4 1909er, 14/2 1908er, 1/2 1905er Geisenheimer und Rüdesheimer;

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim: 12/2 1908er, 10/2 1907er, 2/2 1906er, 11/2 1905er Geisenheimer, Winkeler und Eibinger.

27. Mai zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Herren K. & J. Schlitz zu Geisenheim: 10/2 1909er, 11/2 1/4 1908er, 12/2 1907er Geisenheimer;

Herr Heinr. Hissenauer zu Geisenheim: 7/2 2/4 1909er, 15/2 1908er, 1/2 1/4 1907er Geisenheimer und Johannisberger;

Gräfl. von Ingelheimsche Verwaltung zu Geisenheim: 1/1 27/2 1908er Geisenheimer, Rüdesheimer und Hochheimer.

28. Mai zu Rüdesheim im Hotel Jung:

Frhrl. v. Stumm-Halbergsche Weinbau- u. Kellereiverwaltung zu Rüdesheim: 3/2 1908er, 8/2 2/4 1907er, 4/2 1906er Rüdesheimer und Eibinger;

Frhrl. v. Rittersche Güterverwaltung zu Rüdesheim: 13/2 1908er, 1/1 9/2 1907er, 5/2 1906er Rüdesheimer und Riedricher.

30. Mai zu Kloster Eberbach:

Königl. Preuss. Domäne: 48/2 1907er, 24/2 1906er, 48/2 1905er Hattenheimer, Steinberger, Markobrunner und Gräfenberger.

31. Mai zu Rüdesheim im Domänenversteigerungssaale:

Königl. Preuss. Domäne: 9/2 1908er, 32/2 1/4 1907er, 3/2 1906er, 16/2 1905er Rüdesheimer, Eltviller, Raentaler und Hochheimer Weißweine; 2/2 1908er, 1/2 1907er, 1/4 1906er Hermannshäuser Rotweißweine, 35/4 1905er Hermannshäuser Rotweine.

1. Juni zu Hattenheim im Gasthof Ress:

Gräfl. von Schönbornsches Rentamt zu Hattenheim: 28/2 5/4 1909er, 1/4 1907er Lorch, Rüdesheimer, Geisenheimer, Winkeler Klaus, Hattenheimer, Erbacher Markobrunn und Hochheimer;

Fürstl. von Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche Verwaltung zu Hallgarten: 15/2 1909er Hallgartener, Hattenheimer und Destricher;

Herr Eduard Engelmann zu Hallgarten: 9/2 1909er, 2/2 1908er Hallgartener und Hattenheimer;

Herr Jos. Schneider zu Oestrich: 5/2 1909er Hattenheimer, Hallgartener und Destricher;

Herr C. Windolf zu Oestrich: 8/2 1909er, 2/2 1908er Hallgartener, Destricher und Mittelheimer.

2. Juni zu Mittelheim im Gasthof Ruthmann:

Herr Rich. Wittmann zu Mittelheim: 7/2 1909er, 10/2 1/4 1908er Mittelheimer und Destricher;

W. Raschke Verwaltung zu Oestrich: 7/2 1/4 1909er, 11/2 1/4 1908er Destricher;

Frhrl. v. Künsberg-Langenstadtsche Verwaltung zu Oestrich: 6/2 1909er, 1/2 1/4 1908er, 1/2 1/4 1904er Destricher;

Fr. v. Brentanosche Gutsverwaltung zu Winkel: 11/2 1/4 1909er Mittelheimer und Winkeler;

Geschw. Böhmische Verwaltung zu Mittelheim: 4/2 1/4 1909er Mittelheimer;

Herr Adam Herber zu Winkel: 9/2 1/4 1909er Destricher, Mittelheimer und Winkeler;

Herr U. v. Stosch zu Mittelheim: 3/2 1/4 1909er Destricher und Mittelheimer.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne zu Eberbach und Rüdesheim sind Einladkarten erforderlich. Dieselben sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben enthält ein Orientierungsheftchen über sämtliche Versteigerungen, das durch unseren Schriftführer Koch in Eltville kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1910.

Der Vorstand der Vereinigung

Jos. Burgeff.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Samstag, den 4. Juni 1910, mittags 1 Uhr
anfangend, versteigert der

Hallgartener Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

in seinem Winzerfaale zu Hallgarten

die 1909er Kreszenz,

bestehend in

54 Halbstück naturreiner Weine,

den besseren u. besten Lagen der Gemarkungen Hallgarten
und Gattenheim entstammend, meistens Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 14. Mai.

Allgemeine Probetage am 20. u. 21. Mai u. 1. Juni
sowie am Tage der Versteigerung bis 12 Uhr mittags.

Naturwein-Versteigerung

zu Geisenheim im Rheingau.

Dienstag, den 7. Juni 1910, mittags 1 Uhr,

läßt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer

im Saale des „Frankfurter Hof“ zu Geisenheim

3 Halbstück 1908er, 41 Halbstück und 2 Viertelstück
1909er naturreine Weine,

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Geisenheim ver-
steigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 21. Mai.

Allgemeine Probetage am 27. Mai und 4. Juni, sowie
am Versteigerungstage, sämtlich im „Frankfurter Hof.“

Weinversteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Am Mittwoch, den 8. Juni 1910, mittags
1 Uhr lassen wir im „Hotel Steinheimer“ hier

1 Nummer 1902er, 1 Nummer 1905er,

6 Nummern 1907er, 10 Nummern 1908er u.

67 Nummern 1909er naturreine Weine

zum Verkauf ausbieten.

Probetage im Versteigerungstafel für die Herren Kommissionäre
am Mittwoch, den 18. Mai.

Allgemeine Probetage am 23. Mai, 2. Juni und am
Versteigerungstage morgens bis 12 Uhr.

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.



**Vorteilhafteste
Bezugsquelle**
der besten deutschen
Fahrräder, Marke „Jagdrad“, Zubehörsätze, Nähmaschinen,
Haushaltungsmaschinen, Schusswaffen, Stahlwaren, Musik-
instrumente, Sportartikel.

Verkauf zu billigsten Preisen direkt an
Private ohne Zwischenhändler. Hauptkatal.
(272 Seit.) umsonst u. portofr. ohne Kaufzwang.

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken
Kreienzen --- (Harz)
Lieferanten vieler fürstlicher Häuser.



Weinversteigerung in Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 9. Juni ds. Js., nachmittags
1 Uhr anfangend, bringt die

Hallgarter Winzergenossenschaft

e. G. m. u. H.

in seinem Kelterhause

52 Halbstück 1909er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen
den besseren Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Ries-
linggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14.
Mai, allgemeine Probetage am 20. Mai, sowie vormittags
am 3., 4. und 9. Juni, dem Versteigerungstage.

Wein-Versteigerung

zu Nieder-Ingelheim a. Rh.

Mittwoch, den 15. Juni 1910, vormittags
11³/₄ Uhr, läßt die

Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim

e. G. m. u. H.

im Gasthause „zum goldenen Hirsch“

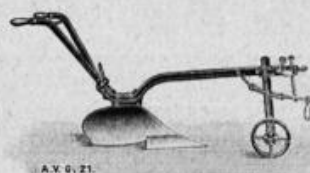
70 Stück 1909er Weißweine

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 19., 20. und 21. Mai, sowie am 10., 11. und
13. Juni in der Kellerei der Genossenschaft.

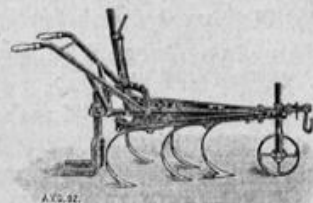
Der Vorstand.

Dem Ventzki-Pflug und Ventzki-Kultivator



für Reben-, Hopfen-
und andere Reihen-
kulturen

wurde bei der im Jahre
1909 von der



Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
veranstalteten Hauptprüfung von Weinberggeräten
der erste Preis

zuerkannt.

Ventzki, Straub & Co. G. m.
Eislingen-Göppingen. b. H.

Gegen **Heu- und Sauerwurm**

haben sich im vorigen Jahre unsere Trockenstaub-Präparate gut bewährt!
Prospekte umsonst.

Laymann & Cie., Chemische Fabrik, Brühl-Köln.

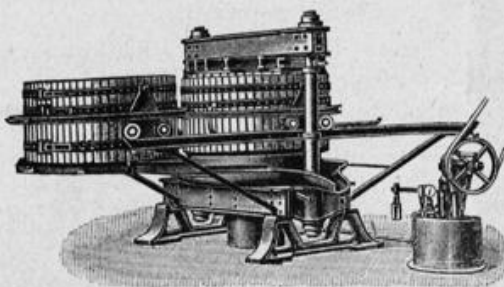
DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Schraubenkeltern
Differential-
Hebelpresswerk.

Umbau
alter Keltern nach
moderner Bauart.



Hydraulische Keltern
für Hand- und Motor-
betrieb.

Obst- und Trauben-
Mühlen.

Illustrierte Kataloge, gratis und franko.

Suchen Sie?

Küfer ??

Küferburschen ??

Kellermeister etc. etc. ??

oder

Stellung als ?
solche

dann inserieren Sie
in diesem Blatt für

nur 15 Pfg.

die viergespaltene
Petitzelle,
was nachweislich
von Erfolg ist.

**Rheingauer-
Weinzeitung
Oestrich.**

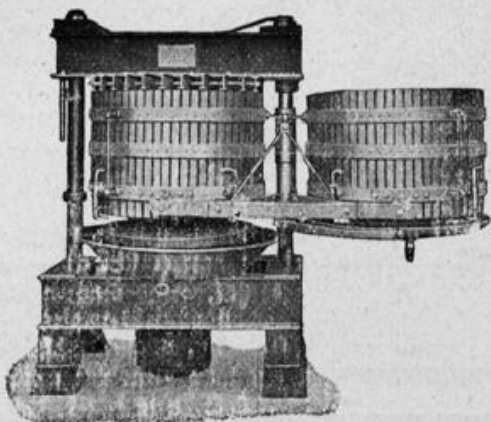
Merrem & Knötgen,

Maschinenfabrik, G. m. b. H.,

Wittlich (Rhld.)

Spezialfabrik für hydraul. Weinpressen.

Lieferanten der Königl. Domänen,
staatl. Fachlehranstalt und der bedeutendsten Weinprodu-
zenten des In- und Auslandes.



Nur beste Anerkennungen und Zeugnisse.

600 hydraulische Pressen im Betriebe.
Kataloge gratis und franko.

Spindelpressen und Traubenmühlen.

• • Sämtliche Druckfachen • •

liefert prompt und billigst

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Landwirte! Winzer! Obstzüchter!

spritzt mit

Kupferzuckerkalkbrühe „CUCASA“.

„CUCASA“ ist das
beste, einfachste
u. billigste Mittel
f. die Bekämp-
fung des fal-
schen Mehl-
taues, des
Schorfs der
Apfel- u. Birn-
bäume, d. Kräu-
selkrankheit d.
Pflirsche u. ander.
Pflanzenkrankheit.

Hunderte von glänzenden
Anerkennungen aus Fach-
kreisen bestätigen dieses. ::



„CUCASA“ (Dr.
Rummsches Kup-
ferpräparat) ist
besser als Bor-
dolaiserbrühe.
Siehe Jahres-
bericht 1907
und 1908 der
Königlichen :
Lehranstalt für
Wein-, Obst-
und Gartenbau
in Geisenheim. ::

Broschüren und Prospekte
gratis und franko. :: ::

Dr. L. C. Marquart, Beuel am Rhein

Chemische Fabrik

Zur Herstellung eleganter

**Weinversteigerungs-
Listen**

empfiehlt sich die Druckerei der
Rheingauer Weinzeitung.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbestwerke

Theo Seitz,

Seit 1905:

- 3 Staatspreise
- 3 Grands Prix
- 1 staatl. Verdienstmedaille
- 2 Ehrenpokale
- 12 gold. Medaillen.



Eingetr. Schutzmarke.

Kreuznach, Rheinland.

Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.

Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Weinashbest

(früher Seitz'scher Weinashbest „Brillant“ genannt)

für höchste Feinfiltration.

46 nur höchste Auszeichnungen!!

Zweigniederlassungen:

Teo Seitz, Wien I.

Teo Seitz, London E. C.

Teo Seitz, Mailand,

Lager in: Paris, Buenos-Aires
und Melbourne.

Tüchtiger, energischer

Kaufmann

und flotter Verkäufer der Wein-,
Liquör- und Spirituosen-Branche,
lange Jahre eigenes Geschäft
innegehabt, der befähigt ist,
neu eingerichtetes evtl. sonstiges
Geschäft auszudehnen, da gute
vertraute Kundschaft besitzt, sucht
Stellung für Reise, Contor,
Lager, ev. als Filialleiter. Suchen-
der ist 35 Jahre alt, verheiratet
und hat hauptsächlich Absatz in
Cognac.

Gefl. Off. unter A. C. 3000
an die Exp. d. Ztg.

Rester

und zurückgegebene Coupons
von Herren- und Knaben
Anzugstoffen in allen
Längen enorm billig!
Verlangen Sie durch Post-
karte sofort Restermuster!

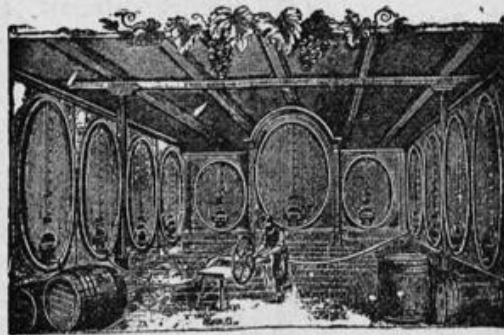
Lehmann & Assmy
Tuchfabrik Spremberg
Postfach 21

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.**Zementfässer mit Glasausfütterung**

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Brantwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer.
(Schweiz.)

Technisch-Chemische

und

**Nahrungsmittel-Unter-
suchungen**werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

Hefe-Reinzucht

Dr. Willy Faber's**Laboratorium**

(August Spitzer)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

Verandfässer

von 12—350 Liter,

von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen

stets vorrätig bei.

Heinrich Herke,

Gefrick i. Rhg. Tel. Nr. 32.

Alle Waffen
sindstaatl.
geprüft.Reichh. Hauptkatalog
No. 3 ums. u. portofrei.

Doppelflinten, Kal. 16 v. 22.25 M. an	
Gartenbüchsenflinten	15.— " "
Drillinge, Kal. 16, 9, 3	39.— " "
Scheibenbüchsen	34.50 " "
Gartengeschings	4.50 " "
Luftgewehre	3.20 " "
Revolver, 6. schüssig	3.20 " "
Pistolen	1.05 " "

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 48.**Wein-Etiketten**

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung

Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.

Ein Produzent der oberen
Reihe hat

19/2 St. 07er, 08er
und 09er

Natur**Rieslingweine**

in der Preislage von

Mk. 500—800

im einzeln abzugeben. Näheres
unt. K. 13 a. d. Exp.

Pet. Perabo,

Wein-Commissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.



Weinhändler-Haus im
Rheingau, gr. Keller,
Backraum, gr. Hof,
Büro, Elektr. Licht u.
Kraft, Badezimmer und sonst. Ruhe-
stätt zu verkaufen. Schöne Aus-
sicht auf den Rhein. Offerte unter
A. B. C. 200 an die Exp. erbeten.